



Christophorus.

Nachrichten

der

Kirchfahrt

Strießen mit Kolkwitz, Kottewitz,
Medessen mit Neumedessen, Porschütz, Stauda
und Wistauda

vom Jahre 1905.

Amtshauptmannschaft und Ephorie Großenhain.



Preis 20 Pfg.

H. Sax. H

666,43 ^m/_v

1906 * IV 192

In dem mit Gott zurückgelegten Jahre 1905 waren in der Kirchengemeinde Strießen zu zählen:

1. Abendmahlsgäste: 830, nämlich 353 männliche und 477 weibliche, darunter 4 im Hause.

Röm. 5, 1: Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.

2. Konfirmanden zu Ostern 1905: 17, nämlich 11 Knaben und 6 Mädchen:

| | | |
|-------------------------|----------------|-------------------|
| Willy Bogt, | Walter Kirßen, | Hedwig Dehmichen, |
| Bruno Klunker, | Otto Geißler, | Milda Riese, |
| Heino Haase, | Oswald Mahn, | Hulda Müller, |
| Max Tischler, | Kurt Schulze, | Frieda Börner, |
| Artur Prather, | Oskar Müller, | Hulda Schulze. |
| Albin Klödik gen. Kaul, | Anna Dürichen, | |

Röm. 10, 10: So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

3. Aufgebote: 11, darunter 3 von auswärts.

4. Trauungen: 11, darunter 2 Aufgebote von 1904.

5. Januar: Hermann Max Mehnert und Frau Helene Hedwig verw. Kunze geb. Seyfert;
16. Februar: Wilhelm Hugo Alwin Lockfisch und Anna Ida Große;
18. Februar: Max Emil Lehmann und Auguste Lina Böhme;
19. Februar: Karl Otto Zschiechang und Martha Maria Hulda Rühle;
27. April: Woldemar Paul Mierisch und Ida Selma Beger;

29. Mai: Friedrich Emil Bachmann und Anna Selma Gühne;
 12. Juni: Friedrich Bruno Banitz und Elsa Frieda Hesse;
 18. Juni: Richard Ferdinand Kurth und Anna Hulda Gühne;
 18. Juni: Gotthold Paul Krüger und Klara Thekla Gühne;
 10. September: Albin Robert Göpfert und Anna Ida Kretschmar;
 24. September: Karl Bernhard Löwe und Anna Elsa Winkler.

Röm. 8, 28: Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

5. Geburten: 15, nämlich 6 Knaben und 9 Mädchen, darunter 1 totgeborenes und 2 uneheliche Kinder.

6. Taufen: 12.

Röm. 6, 3: Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

7. Todesfälle: 10, nämlich 5 männliche und 5 weibliche; 2 Ehemänner, 1 Witwer, 1 Witwe, 1 lediges Mädchen, 5 Kinder, darunter ein totgeborenes.

Röm. 14, 8: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

8. Sammlungen in der Kirche:

| | | |
|-------------------|--|---------|
| Erscheinungsfest: | für die Heidenmission. . . | 11,— M. |
| 1. Bußtag: | für die innere Mission . . | 8,50 " |
| Karfreitag: | für das syrische Waisenhaus | 9,— " |
| Ostern: | für die sächs. Hauptbibel- gesellschaft | 10,50 " |
| Jubilate: | für die evang. Bewegung in Oesterreich | 8,— " |
| Pfingsten: | für den allgem. Kirchenfonds | 11,50 " |
| 3. S. n. Trin.: | für den Kirchenneubau in Deutscheinsiedel | 6,— " |
| Erntefest: | für unsere Kirchenheizung | 13,— " |

| | |
|---|-----------------------|
| 10. S. n. Trin.: für Judenmission und Jerusalemverein | 5,— " |
| 13. S. n. Trin.: für den Kirchnerneubau in Zahnsbach | 3,50 " |
| Reformationsfest: für d. Gustav-Adolf-Verein | 6,50 " |
| Totensonntag: für den Kirchnerneubau in Kipsdorf | 11,— " |
| Hierüber zum Grundfonds für die Diaspora- arbeit des deutschen Kirchnerausschusses . . | 3,50 " |
| | <u>Summe 107,— M.</u> |

9. Sammlungen im Hause:

| | |
|----------------------------------|----------|
| Strießen mit Kolkwitz | 17,05 M. |
| Kottwitz | 4,30 " |
| Medessen | 4,50 " |
| Porschütz mit Wistauda | 5,85 " |
| Stauda | 6,90 " |

Summe 38,60 M.,

die je zur Hälfte dem Großenhainer Gustav-Adolf-Zweig-verein und dem Sächs. Haupt-Missionsverein überwiesen wurden.

Röm. 12, 8: Gibt jemand, so gebe er einfältiglich!

Vergleichung.

| Jahr | Abend- mahlsgäste | Konfir- manden | Aufgebote | Tranungen | Geburten | Todesfälle |
|------|----------------------|-------------------|-----------|-----------|----------|------------|
| 1905 | 830 | 17 | 11 | 11 | 15 | 10 |
| 1904 | 836 | 15 | 11 | 4 | 13 | 8 |
| 1805 | ? | ? | 7 | 5 | 8 | 11 |

Fürs Jahr 1906 sind folgende Tage für Abendmahls-
feiern in Aussicht genommen: 12., 13., 15., 25. (Wochenamt),
29. April, 6., 13., 20., 24. und 27. Mai, — 14., 21., 28.,
31. Oktober, 7. (Wochenamt), 11., 14., 21. und 25. November.

Gestorben sind:

1. den 31. Januar des Bierfahrers Karl Otto Günther in Stauda ungetaufter Sohn, 2 Stunden alt;
2. den 17. März: Karl Gottlob Jahn, Bahnwärter in Stauda, 48 Jahr 4 Monate 14 Tage alt;
3. den 25. März des Maurers Friedrich Wilhelm Schöne in Porschütz totgeborene Tochter;
4. den 4. April: Frau Wilhelmine Auguste verw. Beeg geb. Kirst in Porschütz, des daselbst am 3. Dezember 1904 verstorbenen Gutsbesizers Johann Friedrich Ernst Beeg Witwe, 67 Jahr 7 Monate 24 Tage alt;
5. den 24. April: Olga Theresia Hühne, Wirtschasterin in Stauda, 21 Jahr 3 Monate 14 Tage alt;
6. den 3. Mai: Karl August Schulze, früherer Gasthofsbesitzer in Medessen, 82 Jahr 8 Monate 26 Tage alt;
7. den 31. Mai: Jda Frieda Dieke in Strießen, der Dienstmagd Jda Martha Dieke in Wantewitz Tochter, 9 Monate 5 Tage alt;
8. den 25. Juni: Oskar Ludwig Sachse, Handarbeiter in Stauda, 69 Jahr 3 Monate 3 Tage alt;
9. den 8. August: Erich Oswald Pocha, des Fabrikarbeiters August Paul Pocha in Medessen Sohn, 5 Monate 16 Tage alt;
10. den 22. September: Emma Erna Weise, des Bahnarbeiters Friedrich Hermann Weise in Großenhain Tochter, starb in Strießen bei den Großeltern, 3 Monate 10 Tage alt.





Zeitspiegel.

Im bezug auf die Witterungsverhältnisse bot das Jahr 1905 in seiner zweiten Hälfte das Gegenteil des Vorjahres, damals viel Dürre und heuer viel Nässe. Auf einen milden und bei uns wenigstens sehr schneearmen Winter folgte ein kühler und rauher Frühling. Noch im Mai und Juni gab es recht kalte Tage. Dann setzte mit einem Male wahre Treibhaushitze ein. Wohl der heißeste Tag des Jahres war der 2. Juli, ein Sonntag, mit einer wirklich lästig heißen Temperatur. Im Juni glaubten wir wohl, es könnte sich die Trockenheit von 1904 heuer wiederholen. Mit einem wahren Jubel wurde der schöne Regen begrüßt, der am 18. Juni nach vorhergegangener längerer regenloser Zeit die dürstenden Fluren erquickte, nur daß er leider für das Getreide, namentlich für den Hafer, doch schon etwas spät kam. Im weiteren Verlaufe des Jahres aber hat es nie wieder an Regen gefehlt, im Gegenteil, man wurde des fortwährenden Gießens bald überdrüssig. Da es aber dabei meist warm war, so muß das Jahr 1905 den Ruf eines fruchtbaren Jahres bekommen. Zwar die Kornernte war nur eine mittelmäßige und die Haferernte nur leidlich, aber überreich war der Ertrag des Jahres an Futter. Was im Vorjahre fehlte, brachte dies Jahr verdoppelt ein. Auch im Garten wuchs das Gemüse so reichlich, daß man es kaum bewältigen konnte. Die Obsternte war gut in Pflaumen, leidlich in Birnen, sehr gering in Äpfeln. Was das Erntewetter betrifft, so war dies für die Heuernte leidlich, dagegen sehr ungünstig für das Getreide, Grummet und die Kartoffeln. Viel Getreide konnte nur ungenügend ge-

trocknet in die Scheunen gebracht werden. Vor allem aber litt die Kartoffelernte unter dem unablässig von oben herabströmenden Regen und der aus dem mit Feuchtigkeit übersättigten Boden aufquellenden Nässe. Die Kartoffeln begannen zu faulen und wurden teilweise schlecht in die Feimen gebracht. Das Erntefest wurde am 21. August gefeiert.

Wegen Futtermangels war 1904 vielfach der Viehstand verringert worden, namentlich hatten sich viele Landwirte wegen Kartoffelmangels in der Haltung von Schweinen eingeschränkt. Dies brachte heuer einen bedeutenden Mangel an Schlachtvieh und darum eine erhebliche Steigerung der Fleischpreise. Mastschweine kosteten der Zentner lebend Gewicht bis zu 60 M. Auch die Ferkel hielten hohen Preis und brachten bis zu 30 Mk. das Stück. Nur kam diese Steigerung der Preise nur zum teil der Landwirtschaft zu gute, da es eben oft am Vieh fehlte, das man hätte in Geld umsetzen können.

Zu einem schönen Festtag gestaltete sich für Großenhain und Umgebung der 19. Mai, an dem König Friedrich August, genau acht Tage vor seinem 40. Geburtstag, als König die Stadt besuchte, in der er 1887 als Husarenoffizier geweilt hatte. Von weit und breit waren Kinder und Erwachsene zur Stadt geeilt, um den König zu sehen, der durch sein freundliches und leutseliges Wesen sich wie im Fluge die Liebe seines Landes erworben hat. Auch als am 28. Oktober König Friedrich August von Priestewitz aus zur Jagd nach Seußlitz gefahren war, ließ es sich die Bevölkerung von Priestewitz und Umgebung nicht nehmen, ihm abends bei der Rückkehr zum Bahnhof ihre Huldigung darzubringen. Und dasselbe wiederholte sich am 19. Dezember, wo er von Klein-Medessen aus sich zur Jagd nach Skassa und Großraschütz begab und über Strießen zum Hofzug nach Priestewitz zurückkehrte.

Am 4. Juli fand ein Schulausflug auf Leiterwagen nach Moritzburg statt, an dem sich auch viel Erwachsene beteiligten. Der Tag war ausgesucht schön. Tags vorher hatte es geregnet, sodaß der Staub auf den Straßen gelöscht war. Zum Ausflug selbst hatten wir lauter Sonnenschein. In

*Se. Maj.
König Friedrich August
in Grossenhain
am 19. Mai 1905
(Besuch der Kirche)*



— 6 —

Moritzburg wurde das große Schloß und der Schloßgarten besichtigt, von einem Teile der Kinder auch das Fasanenschlößchen, und die Wildfütterung aufgesucht. Die übrige Zeit wurde im Gasthof au bon marché zugebracht. Es mag einen stattlichen Anblick gewährt haben, als am Vormittag die sechs schön mit Birken geschmückten Leiterwagen mit ihrem Gefolge von Kutschen und Korbwagen, alles in allem 14 Geschirre, in Moritzburg eingefahren kamen. Bei der Rückfahrt hielten die Wagen nicht mehr so fest zusammen, wie bei der Hinfahrt.

Von silbernen Hochzeiten sind folgende bekannt geworden: die des Ehepaars Hühne-Schurig am 2. Mai, die des Ehepaars Klödiß (gen. Kaul)-Jahn am 9. Mai und die des Ehepaars Haase-Hartmann am 19. September. Sämtliche Jubelpaare wohnen in Stauda.

Die im Herbst 1904 begonnenen Familienabende wurden fortgesetzt. Der Unterzeichnete sprach am 11. Januar in Strießen über die Jugend des Bildhauers Ernst Rietschel, am 1. März ebenda über Kreischa, seine Umgebung und Industrie, am 8. März in Medessen über Herrnhut, am 29. März in Strießen, am 5. April in Porstütz und am 12. April in Stauda über Schillers Wilhelm Tell. Am 29. November sahen wir in Strießen, wie ein Geldstück entsteht, und am 6., 13. und 20. Dezember begleiteten wir in Kottewitz, Strießen und Medessen Kunz von Kaufungen auf seinem Prinzenraub. Der Herr lege seinen Segen auf diese Abende, daß sie helfen ein festes Band weben zwischen der Kirche, deren Diener die Abende veranstaltet, und unseren Gemeinden! Die Abende, bei denen es zum Teil zu lebhafter Aussprache kam, sollen auch im neuen Jahr 1906 fortgesetzt werden.

Vom 17. Januar bis 28. Februar hatte der Unterzeichnete einen sechswöchentlichen Urlaub zum Kuraufenthalt im Sanatorium Kreischa. Die Vertretung während dieser Zeit war so geregelt worden, daß an zwei Sonntagen Lesegottesdienst stattfand, während an den vier anderen und zwar am 29. Januar Archidiaconus Wilsdorf von Großenhain, am 12. Februar Superintendent Pache von Großenhain, am

19. Februar Pastor Gay von Großenhain und am 26. Februar Kandidat Schleinitz von Dresden predigten. Die Vertretung in sonstigen Amtshandlungen hatte Pfarrer Klöber in Lenz übernommen. Den genannten Herren sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt für ihre liebenswürdige Hilfe!

Die große Eile, mit der der Unterzeichnete im Blick auf den nahenden Urlaub vom Jahre den Christophorus schrieb, mag es entschuldigen, daß sich damals etliche Fehler eingeschlichen haben. Auf Seite 5 des Christophorus von 1904 waren die Frühjahrskommunionen auf Juni und Juli statt auf Mai und Juni gelegt und der Todestag der Frau verw. Leuthold in Strießen mit dem 10. Mai statt dem 10. Juni angegeben worden. Auch hatte es wohl Erwähnung verdient gehabt, daß mit Anfang 1904 der Ort Borschütz in dem Grundstück des Schmiedemeister Klaus einen Gasthof bekommen hat.

Ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider ein Menschenleben kostete, ereignete sich in den Abendstunden des 19. Augustes bei Wistauda. Dort wurde bei einer nächtlichen Felddienstübung der Unteroffizier Blümke aus Großenhain versehentlich von einem Wachtposten mit einer Platzpatrone aus nächster Nähe in die Brust geschossen und schwer verletzt. Auf dem Berge'schen Gute wurde ihm die erste Hilfe zu teil. Am nächsten Tag, einem Sonntag Vormittag, wurde er ins Krankenhaus nach Großenhain überführt und ist dort acht Tage später seinen Verletzungen erlegen, nur kurze Zeit vor seiner geplanten Hochzeit.

Wiederholte Feuersbrünste haben in Stauda stattgefunden. In den späten Abendstunden des 26. August brannten Scheune und Wohngebäude des Rolle'schen Beigutes, sowie das Seitengebäude des Rolle'schen Hauptgutes nieder. Am 7. Oktober abends wurde auch noch das stehen gebliebene Seitengebäude des Rolle'schen Beigutes ein Raub der Flammen. Am gleichen Abend sank die an dem Fahrweg von Stauda nach Lenz stehende Berger'sche Getreideseime in Asche.

Bei dem bereits in Angriff genommenen Neubau des Rolle'schen Gutes wurde, um Raum für einen größeren Hof

zu gewinnen, der den Abfluß der starken Staudaer Quelle bildende sog. Gehrengraben um etwa zehn Meter seitwärts gedrückt, etwa einen halben Meter tiefer gelegt und mit Steinmauerung eingefast. An Stelle der am 30. September vorigen Jahres niedergebrannten Scheune und Seitengebäude des Raumann'schen Gutes in Stauda wurden im Laufe des Jahres stattliche Neubauten errichtet.

Umfangreiche Bauarbeiten wurden auf dem Kirchhofe vorgenommen. Zunächst wurde einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen und ein Wasserbrunnen zum Begießen der Gräber angelegt. Er konnte mit Ostern 1905 der allgemeinen Benützung übergeben werden. Sodann wurde die 1893 errichtete Umfassungsmauer des Kirchhofs, die teilweise im Putz schadhaft geworden war, durchgängig frisch mit Kalk beworfen. Einige der Kirchhofswegen wurden neu hergestellt. Bei Einbnungsarbeiten auf dem Gottesacker verschwand auch ein Grab mit, das eine gewisse Denkwürdigkeit bildete, das Grab eines bald nach Eröffnung der Leipzig = Dresdner Eisenbahn bei Medessen verunglückten Lokomotivführers, also wohl eines der allerersten Eisenbahnbeamten, der in seinem Dienst ums Leben kam. Um das Gedächtnis daran auch der Nachwelt zu erhalten, ist die eiserne Platte, die an dem großen auf dem Grab stehenden Kreuze angebracht war, in der Nähe des großen Friedhofstores an der Mauer befestigt worden. Sie trägt folgende Inschrift: Christoph Ulrich Hersing, Lokomotivführer bei der Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Comp.: geboren zu Hessen im Herzogtum Braunschweig den 3. April 1808, verunglückte im Dienste den 8. Oktober 1841 bei Priestewitz. Gewidmet von seinen zahlreichen Freunden am 29. Mai 1842.

Das Jahresfest des Missionsvereins im Südwesten von Großenhain wurde am 2. Juli in Wantewitz gefeiert. Die Festpredigt hielt Missionsinspektor Dr. Siedel in Leipzig über den 24. Psalm. In der Nachversammlung, die im Gasthof zu Gävernitz gehalten wurde, sprachen außer dem Festprediger noch P. Batsch von Merschwitz, der Jugenderinnerungen aus seiner indischen Heimat brachte, und der

Unterzeichnete, der die Stellung des Christentums in Japan beleuchtete. Leider litt der Besuch des Gottesdienstes und der Nachversammlung unter der bereits oben erwähnten tropischen Hitze des Tages. — Ein Bibelfest wurde am 8. Oktober im benachbarten Skassa gefeiert, bei dem der Unterzeichnete die Festpredigt hielt. Bei der Verteilung von Bibeln im Gottesdienst bekamen auch je ein Kind aus Strießen, Medessen, Porschütz und Stauda eine Bibel als Ehrengabe.

Am 1. Dezember fand Volkszählung statt. Sie hatte für unsere Gemeinde folgendes Ergebnis:

| | | | | |
|------------------------|-------------|-------------|------------------|-------|
| Strießen mit Kolkwitz: | 118 männl., | 129 weibl., | zus. 247 Seelen. | |
| Kottewitz: | 36 | " 43 | " " | 79 " |
| Medessen: | 80 | " 90 | " " | 170 " |
| Porschütz: | 51 | " 63 | " " | 114 " |
| Stauda: | 53 | " 57 | " " | 110 " |
| Wistauda: | 3 | " 7 | " " | 10 " |

in Summe 341 männl., 389 weibl., zus. 730 Seelen, dem Bekenntnis nach 715 ev.-luth., 9 röm.-kath. und 6 apostolische Christen. Am 1. Dezember 1900 zählte die Kirchfahrt insgesamt 785 Seelen, darunter 772 evangelisch-lutherische. Mithin ist ein Rückgang von 55 Seelen = 7% zu bemerken.

Im Laufe des Jahres sind folgende Besitzveränderungen eingetreten. In Strießen erwirbt Max Mehnert das Kunze'sche Gut und Karl Ebeling die frühere Schule vom Zeugschmied Hermann Ungethüm. In Medessen verkauft Frau Gutsbesitzer Hähne an Friedrich August Raumann und Hermann Müller an Friedrich Otto Taggeselle. Das Beeg'sche Gut in Porschütz wird im Erbe fortbewirtschaftet.

Unsere Volksbibliothek erhielt im Frühjahr 20 M. Beihilfe vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes. Es folgt hiermit ein zweiter Nachtrag zum Katalog:

606. Freudenberg. Was der Jugend gefällt.
 607. Rob. Reinick's Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch.
 608. Hofmann. Der Kinder Wundergarten.
 609—611. Gartenlauben-Kalender.

- 612 und 613. Daheim-Kalender.
614. Sächs. Pestalozziverein. Arndt. Gebr. Grimm. Rietschel.
615. Schillergabe für Deutschlands Jugend.
616. Polack. Unser Schiller.
617. Porschat. Drei Monate unter dem Schnee.
618. Nieritz. Der Hirtenknabe und sein Hund.
619. Nieritz. Gutenberg und seine Erfindung.
620. Nieritz. Wilhelm Tell.
621. Hebel. Ausgewählte Erzählungen.
622. Andersen. Kindermärchen.
623—625. Liman. Bismarck-Denkwürdigkeiten.
626. Schlieper. Kriegserlebnisse in China.
627. Besser. Aus einer modernen Hölle (Fremdenlegion).
628. v. Kugelgen. Jugenderinnerungen eines alten Mannes.
629. Andree. Wirkliche Robinsonaden.

Mit fröhlichem Danke aber gegen Gott, der uns wieder ein ganzes Jahr hindurch freundlich geleitet hat, treten wir aus dem alten Jahr in das neue ein und erheben zu ihm unsere Stimmen:

Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch, Herr, dein Lieben nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.

Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freunde schwanken;
Doch deine Liebe bleibt.

Der Jugend Reiz vergehet,
Des Mannes Kraft wird matt;
Doch innerlich erstehet,
Wer dich zum Freunde hat.

Mein Tag ist hingeschwunden,
Mein Abend bricht herein;
Doch weil ich dich gefunden,
So kann ich fröhlich sein.

Und ob der Lebensfaden
Auch heute noch zerreißt;
Du sicherst mich vor Schaden,
Denn du bewahrst den Geist.

Das Dunkel ist gelichtet,
Das auf dem Grabe liegt;
Das Kreuz steht aufgerichtet,
An dem du hast gesiegt.

Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich:
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter dich.

Du heilst der Sünden Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr
Und siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

Strießen, Jahreswende 1905 zu 1906.

Paul Hasche, Pfarrer.

Anmerkung: Zu dem sehenswerten Bilde auf Seite 9 hat uns Herr Buchdruckereibesitzer C. Plasnick in liebenswürdiger Weise die Platte zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch hier unser Dank versichert sei.

X

Da

666,43

H. Sax H. 666,43 m